Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Umwelt BAFU
Abteilung

Abgeltung Gewässerunterhalt

10. Naturgefahrenkonferenz vom
15.05.2018 in Olten

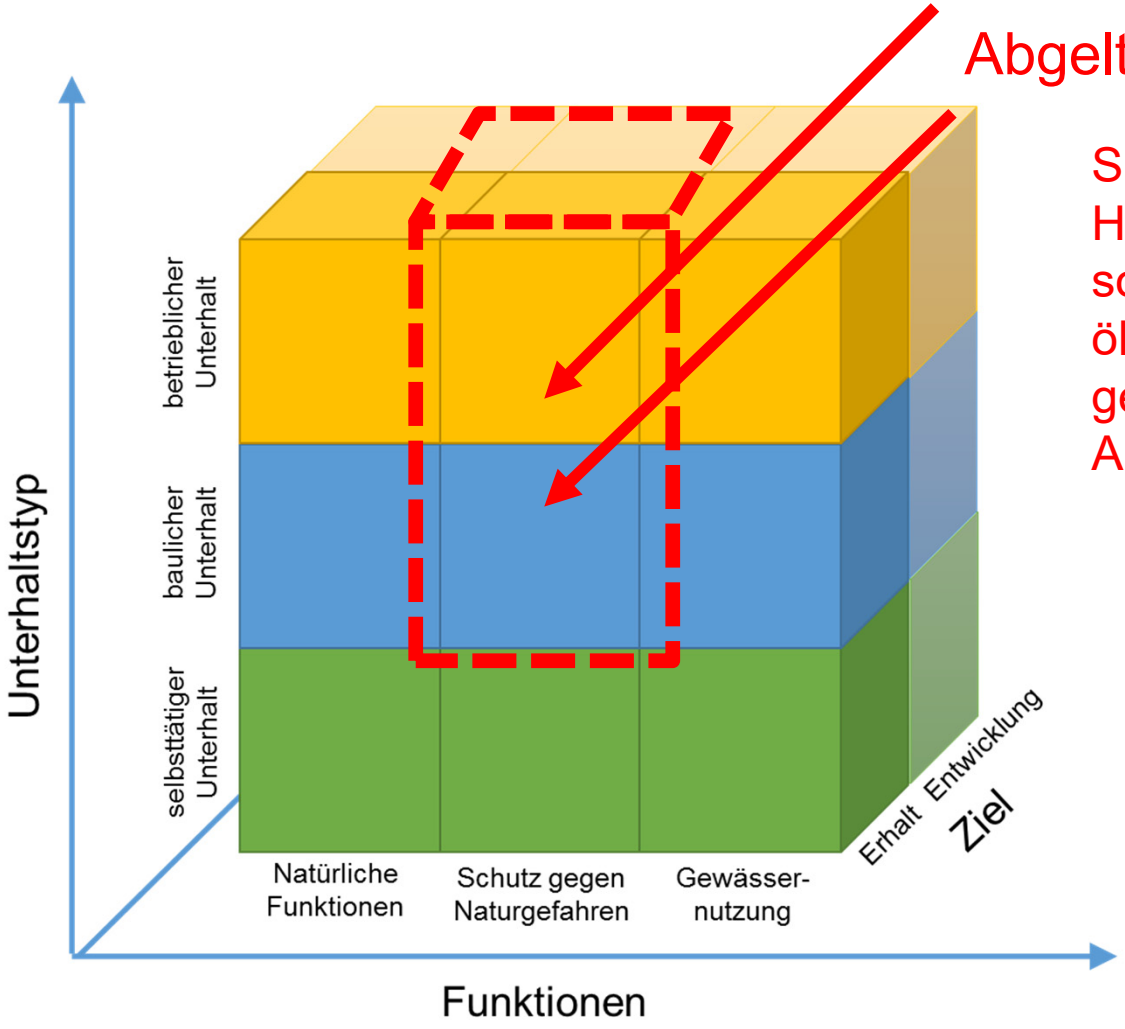
Aufbau

- Einleitung **Gewässerunterhalt**
- Heutige **Praxis** zur Subventionierung
- Heutige **Defizite** in der Subventionierung durch den Bund
- **Mehrwert** einer Subventionierung des Gewässerunterhalts durch den Bund
- **Ziele** einer zukünftigen Finanzierung Unterhalt
- **Kosten** für den Gewässerunterhalt
- **Vorstellungen** des BAFU zu einer Abgeltung des Gewässerunterhalts
- **Voraussetzungen** für eine Abgeltung durch den Bund

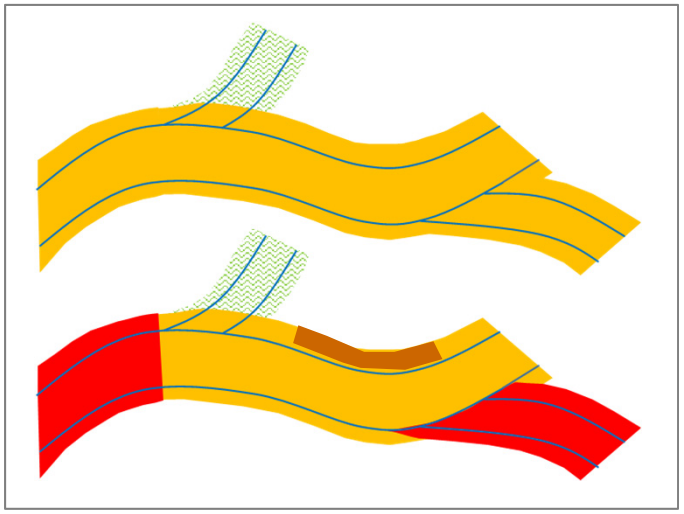
Kontext Gewässerunterhalt

- Ganzheitlicher Gedanke:
  - Sicherheitsaspekte
  - Ökologische Aspekte
  - Wirtschaftliche Aspekte
- Regelmässig erforderliche Massnahmen für den Schutz vor Hochwasser sowie den Erhalt und die Wiederherstellung der natürlichen Funktionen der Gewässer.
- Ökologische Anforderungen an Wasserbauprojekte sowie neu auch an den Unterhalt gemäss erweitertem Art. 4, Abs. 2 WBG und Art. 37, Abs. 2 GSchG.

Abgeltung im Gewässerunterhalt gemäss WBG



Sicherheitsrelevanz
Hochwasserschutz
sowie Erfüllung der
ökologischen Anforderungen
gemäss ausgedehntem Art. 4,
Abs. 2 WBG



Heutige Praxis:
Was heute mit WBG subventioniert wird

- **Erstellung von Schutzbauten**;
- **Instandstellung und Ersatz von Schutzbauten**;
- **Kiesentnahmen** allg. oder aus Geschiebesammlern (**nur nach Grossereignissen**);
- **Abflussquerschnitt freischneiden** alle 5 – 10 Jahre (periodische Instandstellung);
- **Unterhaltskonzepte** im Zusammenhang mit Hochwasserschutzprojekten;
- **Gefahrengrundlagen**.

Heutiges Defizit in der Subventionierung durch den Bund

- Hochwasserschutz in erster Linie durch den Unterhalt der Gewässer und durch raumplanerische Massnahmen gewährleistet (Art. 3 WBG)→ **trotz Priorität in der Gesetzgebung keine Finanzierung**.
- Schutz vor Naturgefahren ist **Verbundaufgabe** (Art. 2): Den Unterhalt davon auszuschliessen, ist nicht konsequent.
- **Fehlanreiz heute: Ersatz und Periodische Instandstellung** anstatt Unterhalt.
- **Fehlanreiz heute: Qualität der Periodischen Instandstellung**: Heute ist Art. 4, Abs. 2-4 WBG explizit ausbedungen.
- **Lebenszykluskosten** sind **geringer**, wenn Schutzbaute unterhalten wird. **Optimierung** ist aus **wirtschaftlicher Sicht** anzustreben.

Mehrwert einer Subventionierung des Gewässerunterhalts durch den Bund

Mehrwert		
Heute	In Zukunft	
Erstellung und Ersatz Schutzbauten (Art. 4, Abs. 2 gültig)	Erstellung und Ersatz Schutzbauten (Art. 4, Abs. 2 gültig)	Eingriffe in den Griff bekommen Fehlanreize eliminieren Neue Anforderungen an den Unterhalt: Gesetz -> VO -> VZH/HB PV
Instandstellung Schutzbauten (Art. 4, Abs. 2 nicht gültig)	Instandstellung Schutzbauten und Unterhalt (Art. 4, Abs. 2 ist gültig)	

Ziele einer zukünftigen Subventionierung Unterhalt

- Dem besonderen **Stellenwert des Unterhalts** wird Rechnung getragen (vgl. Art. 3 WBG).
- **Optimierung Lebenszykluskosten**.
- **Erhalt der Funktionalität des Schutzes**: Nur dort Unterhalt gewährleisten, wo auch sinnvoll zu unterstützen.
- Den Unterhaltseingriff zur **ökologischen Verbesserung** nutzen (Ausdehnung Art. 4, Abs. 2 WBG).
- **Korrektur** bestehender **Fehlanreize**.

Kosten für den Gewässerunterhalt

- **Annahme Gesamtkosten** für den **Gewässerunterhalt** in der **Schweiz**:

  Ø 80 Mio. Fr./Jahr (55 bis 110 Mio. Fr./Jahr)

  Hergeleitet mittels unterschiedlicher Ansätze.
- **Annahme Ausgaben Bund**:
  - Ausgaben Bund steigen kurzfristig und sinken später wieder.
  - Prinzip: **ohne Kostenfolgen**.

Vorstellungen des BAFU zu einer Abgeltung des Gewässerunterhalts

- Unterhaltsarbeiten über das **Grundangebot** der PV mit **35%** finanzieren (analog Bereich Schutzwald und Schutz vor Naturgefahren nach WaG) – kein neues Programmziel.
- **Abrechnungsmodell**: Abrechnung **nach erbrachter Leistung** (Aufwand). Bund macht keine Vorgaben bezüglich der Begleitung des Unterhalts durch die Kantone.
- Es wird eine **leichte Erhöhung** der Programmvereinbarungen in Betracht gezogen.

Voraussetzungen für eine Abgeltung durch den Bund

- Erhalt der **Funktionalität (Hochwasserschutz)** im Vordergrund, nicht die Art der Massnahme per se.
- **Vorgaben des Bundes** an den Gewässerunterhalt müssen definiert werden, ähnlich wie heute im Bereich Naturgefahren nach WaG bereits entwickelt.
- Es muss eine **Unterhaltsplanung** für die Praxis vorliegen.
- Erhalt und Entwicklung der **ökologischen Funktionen** sind durch den auf Unterhalt ausgeweiteten Art. 4, Abs. 2 WBG gesichert: zulässige bzw. nötige Eingriffe in Gewässer mittels Unterhalt sind naturnah gestaltet.
- Alle **gesetzlichen Bestimmungen**, insbes. NHG, BGF etc. sind beim Unterhalt einzuhalten.

Workshop 3 Gewässerunterhalt: Themen (Nachmittag)

1) Würde sich eine **Bundesbeteiligung** positiv auf den Gewässerunterhalt auswirken?
2) Was ist die Meinung zum **Finanzierungsmodell** (GA 35%, Abrechnung nach erbrachter Leistung, Alternative, «Bagatell»-Fälle)?
3) Wird der Ansatz geteilt, eine Finanzierung an den Erhalt der **Funktionalität** und nicht an eine Liste von Massnahmen zu knüpfen? Alternativen?
4) Wie wird eine **Schwerpunkt-Verschiebung** von Erneuerung Schutzbauten / Period. Instandstellung hin zu Unterhalt gesehen? Wie sollen die verfügbaren Mittel umverteilt werden?
5) **Ökologischer Unterhalt** (Anforderungen von erweitertem Art. 4, Abs. 2 WBG): Wie wird der heutige Unterhalt beurteilt? Was würde die Gesetzesänderung bedeuten?
6) **Unterhaltskonzepte / Unterhaltsplanung**: Wird eine Finanzierung von Pflegeplänen gewünscht? Werden noch Unterhaltskonzepte auf Stufe Kanton benötigt („kantonale Planungen“)? Was wäre der Inhalt?
7) Wo liegen die Bedürfnisse nach einer **Ausbildung** im Bereich Unterhalt?